## Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtebezirk Uagold.

Vr. 74.

Buddanblung pulce.

iden

und nicht nen, als als als

mar erge Bor.

fand cine

gar tür= aus dott.

Fran nder ang Er erte, ein r es

unft

erer

egt.

mit

bat

por,

ried

wei=

Der

ge-Bü-

ben

sten

aus

plen

tück

er

fid

der

nne

beit

elt.

om:

Rat

er

be.

Der

ter

pft

ren

los

ens

660

en,

Dienstag den 16. Geptember

Diefes Matt etideint wochentich 3 Dat, und zwar am Tienftag und Areitag. Abonvemente. Breis in Ragole fahrlich i fl. 30 tr., - balbfahrlich 48 fr., - viertel-abrlich, 24 tr. - Cinrudung 6. Mebu bei bie breifvaltige Beile aus gewohnlicher Griff ober veren Naum bei ein maligem Ginruden 2 fr., bei mehrmaligem Gin raden je blig fr. - B. ffenor Vertrage fine willtommen.

Mmtliche Anzeigen.

Ragold. Die Zwedmäßigseit der fog. Landpost, durch welche auch den mit Poststellen nicht versehenen Landgemeinden die Bortheile einer täglichen (nur durch Sonntage und sirchliche Fistage unterbrochene) Botenverbindung verschafft werden, ist in öffentstichen Blattern schon mehrsach besprochen und gerühmt worden. Um diese Einrichtung auch für den Oberamtsbezirk zu gewinnen, bat der Amtsversammlungs. Aussichuß in seiner letzten Sigung einleitende Schritte beschlossen und bringt dies den Gemeindebehörden und dem Publifum zu dem Zwede zur Kenntniß, daß ihm etwaige Wünsche binsichtlich passender Einrichtung der Botengänge durch gegenwärtiges Blatt oder in besonderen Zuschriften zur thunlichen Berücksichtigung mitgetheilt werden.

Den 13. September 1862.

Bom 13. d. DR. tritt auf bem Ra-gold. Rottenburger Boffcurfe eine Menderung des Perfonengelds ein und zwar in der Beife, daß die Tage von bier

nach Bondorf auf . . 24 fr. und nach Rottenburg auf ... 48 fr. erbobt morden ift.

Magold, den 12. September 1862. R. Poftamt. Gidmindt.

Angefallene Theilungen. Bu Altenftaig Stadt: Johannes Burfle, Drebere Chefran, Matthaus Bagler, Schneiders Chefran Simon Friedrich Stoll, Souhmaders Chefrau.

Altenfraig Dorf: Chriftina Dang, ledig, Egenbanien: Johann Martin Seintel's Chefrau.

Johannes Bauer's Bittme. Engthal: Job. Michael Bagner's Chefran.

Balddorf: Johannes 28 alg, B. Tochtermanns Bittme, Barth:

Johannes Großmann, Gemeinderaths Cbefrau.

Fordernugen an die genannten Berfonen wollen in Balde geltend gemacht werben bei ben betreffenden Schultheißenamtern oder beim

R. Amtonotariat Altenftaig. Ragold.

Glanbiger Aufrnf. Die bis jest unbefannten Glaubiger des weiland Johannes Rable, gewesenen Endmachers und Bittwers von bier, merben anmit aufgefordert, ibre etwaigen Unfprude an benfelben innerhalb 15 Zagen à dato bei ber unterzeichneten Stelle angumelden und zu erweifen, widrigenfalls biefelben bei Auseinanderfegung der zc. Rable. fchen Berlaffenfchaft unberndfichtigt bleiben

Den 12. Ceptember 1862.

R. Gerichts-Motariat und Gemeinderath.

vdt. Gerichte-Rotar Groß.

ueberberg, Dberamts Ragold. Ban-Afford. Die hiefige Bemeinde will am Schulund Rathbans, auf öftlicher Geite, ein Edindeltafer anfertigen laffen.

Mach dem Ueberfdlag betragen Die Ro. ften 66 fl. Diefe Arbeit wird am

Montag Den 29. d. Mits. Bormittage 10 Ubr, auf biefigem Ratbbane im öffentlichen 216. ftreid veraffordirt, mogu die Liebhaber eingeladen merden.

Den 12. Geptember 1862.

Schultheißenamt. Rubler.

Sunfbroun, Dberamte Mageld.

Afford über Manrer: Arbeit. Am Montag den 22. d. M., Mittags 1 Ubr,

wird das ichabhaite Bemauer an ber fteinernen Brude in dem fogenannten Danbach im öffentlichen Abstreich veraffordirt, wogn Liebhaber auf Die obenermabnte Beit auf das Rathbans eingeladen merden.

Den 12. September 1862.

Schultbeigenamt. Waidelich.

Gimmersfeld, Dberamte Ragold. Geld : Antrag.

Bei der hiefigen Stiftungepflege liegen 100 fl. jum Uneleiben parat. Stiftungepfleger Burfter.

## Privat . Anzeigen.

neuweiler, Dberamte Calm. Liegenschafte Berfauf.

3obann Reller, Rrumes-bier, ift gesonnen, ihre nach-beschriebene Liegenschaft

Machmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaufe dabier jum zweiten Dal im öffentlichen Aufstreich dem Berfauf Diefelbe beftebt in

einem im Jahr 1844 neu erbauten Bobnhaus mit Stallung, gewölbtem Keller, Kellerhaus und Bacofen, mit Holz-und Streuschopf, auch Hofraum beim Haus, mitten im Dorf, an der frequen-ten Straße nach Wildbad, in welchem feit einigen Jahren ein faufmannisches und ein Meggergewerbe mit gutem Er-

R. Oberamt. Boly. folg betrieben murden; auch find bie Lofalitaten biegu vortrefflich geeignet; 26 Ruthen Gras, und Baumgarten beim Daus und

31/8 Morgen 10,1 Ruthen Ader in den

Liebhaber werden biegu eingeladen. Den 15. September 1862.

Aus Auftrag : Edultheiß Geeger.

Ragold. Rachdem ich mich bier etablirt babe, erlaube ich mir, foldes einem verebrlichen Bublifum anzuzeigen, und jugleich um recht viele Auftrage ju bitten, mobei ich bemerke, daß ich mich beonders auch mit feineren Damenarbeiten befaffe, fowie die Reparatur von Gummi-Balofchen übernehmen werde. Bei möglichnt billigen Preifen und nur folider Arbeit glanbe ich jedem gerechten Anfpruche genügen gu fonnen.

Louis Bolf, Schubmacher, bei Grn. Oppfer Balg.

Ragold. Del-Samen-Austaufch.

für 1 Eri. Müben-Repe 91/2 Pfo. Rubol, , 1 , Robl-Reps 101/2 ,, Mohn 10 ... Lein 8 ... Lein mitted W im Laden, bei

Mug. Reichert.

nagold. Schoner rother Huffand,

Das Gimri gu 3 fr. , mobei fur Das Auf. laden deffelben geforgt wird, verfauft Gottlieb Lug, Sifder,

bei der neuen Brude.

Ragold.

Geld auszuleiben. 1300 fl. werden in einem oder mebreren Boften gegen gute Gicherheit gu 41/2 Brogent ausgelieben entweder fogleich ober bis Martini. Durch wen? fagt die

Redaftion.

nagold. Geld auszuleiben. Gegen gute doppelte Burgidaft und 41/20/0 Berginjung find fogleich 450 bis 500 ff. auszuleihen durch

Baldmeifter Bunther.

211

Ragold.

Geld-Untrag. 150 ff. find in der Beter Roch'iden Pflege gegen gesetzliche Siderheit oder gute Burgichaft fogleich auszuleiben.
Johann Martin Effig.

Pfleger.

5 n 1 %, Dberamte Ragold.

Geld-Antrag. find 200 fl. gegen gefegliche Gidezbeit gu 41/2 pCt. auszuleiben.

Pfleger Dicael Robm.

Ebhaufen. Oberamte Ragold. Geld-Untrag.

Untergeichneter bat 150 ff. Pfleggeld auszuleihen.

6. 3. Shottle.

Bader Strenger.

Ragold. 11 Gtud englische Dilch: fcweine verfauft

ruchlos, ben Schoppen à 16 fr., bei gro-Berer Abnahme Die Dags à fl. 1., em-2B. Settler. pfieblt

Sachf. But: 8 Polier: Pulver, Merfel's Mi-garin - Tinte, Gattler-fchwarze

Bon ber nen eingerichteten Stablin's ichen Runftmuble in Robedorf habe ich die Riederlage übernommen und find fomit fortwährend alle Gorten Debt gum gleichen Preife wie in genannter Duble bei mir gu baben.

212 Ragold. Lentner'ides Subneraugen Bfla-fter, Brönner'ides Fleckenwaffer,

empfehle ich ju geneigter Abuahme beftens.

Ragold.

I Photogen-Oel,

von vorzüglicher Leuchtfraft und faft ge-

28. Settler.

Padet=

B. Bettler.

chen.

Goeben ift erfcbienen und durch bie 6. 2B. Baifer'iche Buchhandlung gu be-

Defdreibung des Oberamtsbezirks Ragold.

Berausgegeben vom R. ftatiftifd-topogra-phifchen Bureau in Cruttgart. Preis 2 fl.

In der G. 2B. Baifer'ichen Buchs bandlung ift vorratbig:

Die Emancipation der Volkofchule von der Bevormundung der Geiftlichkeit.

Gine Lebensfrage, Durch Staaterechtslehrer, Reftoren, Gemis nardireftoren, Profefforen, und Beiftliche nochgewiesen und berausgegeben gur Burdigung für Regierungen und Standeverfammlungen, fowie jur Ermunterung für Boftslebrer von

no di

be

tu

ft fo DI

3 mul

De

R d 21 3 fe

3. G. Chr. Wörle. Preis 45 fr.

Frudt. Breife.

grudt-	The state of the s			9. Sept. 1862. 5. Gept. 1862.		Biftualien-Preife.
Dintel, alter neuer Rernen Daber	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	fl. fr. fl. fr. fl. fr. 4 42 4 59 4 9 4 30 4 19 4 6 6 48 6 33 6 15 4 6 3 48 3 — 4 30 4 21 4 6 6 15 6 10 6 9	6. ft. fl. ft. fl. ft. 6.57 6.54 6.45 4.18 4.12 3.42 	ft.	ff. fr. ff. fr. ff. fr. 5 - 436 412 348 326 254 415 4 9 4-	Salbfleifch

Dien ft nachricht enter Deine Entschließung bie erledigte Unteramtsarzisstelle in Friedrichssafen, Oberamts Teitnang, dem praktischen Arzt Dr. Faber daselbst seinem Ansuchen gemäß übertragen; dem Bezirtsbaninspektor Baurath Schlierbolz in Reutlingen bei der faatswirthschaftlichen Fakultät der Universität einen Lebraustrag für Baukunde, danptsächlich Hakultät der Universität einen Lebraustrag für Baukunde, banptsächlich Hoch-, Straßen- und Basserbau in der Eigenschaft eines Rebenamtes ertbeilt; die evangelische Pfarrei Rellingen, Dekanats Blaubeuren, dem Pfarrer Schler in Ennabeuren, Dekanats Münsingen, die evangelische Pfarrei Reuenhaus, Dekanats Mürtingen, dem Berweser derselben, Ziegler, die Präzeptorsstelle in Freudenhabt dem Präzeptoratsverweser Fischer in Lalen, und die bei dem Ministerium des Innern erledigte Registratorsstelle dem Oberamisaktuar Perre in Aalen übertragen.

Der Bischof von Rottenburg hat die mit einem Präceptor verbundene Johann-Kaplanei in Horb dem Priester J. Kolb von Böhmenkirch verlieben. — Bon Seiner Majestät dem König von Bapern ist auf die Pfarrei Oberbettingen, im Landkapitel Biberach, der Berweser derselben, Engert, und von dem Fürsten von Dettingen Ballerstein auf die Pfarrei Jöbingen, im Landkapitel Ellwangen, der Berweser derselben, Blumenstetter, patronatisch ernannt worden; die von dem Fürsten zu Hobenlobe-Langendung dem Pfarrer Speier zu Borbachzimmern erweilte patronatische Romination zu der evangelischen Pfarrei Elpersbeim ist bestätigt worden.

worben.
Der erledigte Schuldienst zu Frikenhofen, Dekanats Gailborf, wurde dem Schulmeister Mollenkopf zu Ohrenberg, der zu Rassach, Dekanats Badnang, dem Unterledere Schlumpberger in Oberstenseld übertragen; der Austerlebrer Damian Riedle in Stutigart und die Schulmeister Simon Tannenbaum in Lauvbeim, Carl Straub in Frommenbausen, Oberamts Rottenburg, Schick in Deizisau, und Biermann zu Hürben wurden mit der gesetzlichen Pension in Rubestand versetz.

Gestorben: In Stuttgart Erbardt, Rektor der Realanstalt Stuttgart, 46 Jahre alt; zu Langenau, Oberamts Ulm, Oberamtswundarzt Müller, 75 Jahre alt.

## Engen - Menigkeiten.

Stuttgart, 12. Gept. Beute Racht 12 Uhr traf in Cannftatt auf telegraphischem Bege die Radricht ein, daß im Filsthale ein Bol fen brud ftattgefunden babe. Den in Folge biebon getroffenen Borfichtsmaßregeln ift es ju verdanten, bag fein Unfall ju beflagen int. Beute verlieren fich die ftart anges fcwollenen Bogen des Rectars allmählig wieder. (R.-3.) (M. 3.)

Stuttgart, 12. Gebt. Die Rammer der Abgeordneten wird im naditen Monat wieder gufammentreten.

Stuttgart, 12. Sept. Bum Geburtsfest Geiner Majeftat Des Konigs wird die volle, etliche 80 Mann ftarte Mufit Des öftreichischen Regiments Bernhardt in Maing engagirt. Diefes ansgezeichnete Mufifforps, Das Diefen Commer am Rheine, in Belgien und in Golland allgemein enthustasmirte, wird mehrere Lage bier verweilen und nicht nur beim Festeffen am 27. Gep-tember und einem Balle im Ronigsban mitwirfen, fondern auch zwei Congerte Dafelbft geben.

Auf der Dunden . Rofen beimer Babn fturgte mabrend des Fahrens ein Knabe jum Bagenichtag binaus, Die Mutter wollte ihm nachfturgen, murde aber gludlicherweise gurudgehalten. Un der nachften Station angefommen, eilte fogleich eine Lofomo.

tive gurud und fand ben Rnaben unverfebrt vor.

Bom Schwurgerichte ju Unsbach ift Die Schneiderswittme R. Bohm von Burth, Des qualificirten Mords an ibrem 13. jabrigen Cobne angeflagt, für ichuldig erflart und gum Tode ver-

In Beidelberg baben eine Angabi rufficher und polniicher Studenten bem daselbit feit einiger Zeit wohnenden ruffisien General Ban iut in eine Ragenmufit gebracht. Die Bolis

gei fdritt ein und es fam gu blutigen Raufereien.

Unglaubliches berichtet bas Tageblatt in Sannover. Gin Candidat der Theologie gab ben Schulerinnen in einer hoberen Töchterschule als Thema jum Auffah: "Maria Empfangniß". Die vorgängige Erläuterung soll das Thema des — hoffentlich verrudten — Lehrers noch übertroffen haben. Mehrere Bater, Darunter zwei Mitglieder ber ftabtifchen B. orde haben Angeige gemacht.

In Prengen ift bi roge Mehrheit des Bolfes und des tags barüber einig, Deer und Flotte die bedeutends heer und Flotte die bedeutende Landtage barüber einig, ften Gummen gu bewilligen, wenn nur porber und zwar durch Gefet die Urt der Umgestaltung des heerwesens und die Fort-entwickelung der Seemacht festgestellt wird. Dies jedoch verweigert die Regierung vorerft bartnadig, um freiere Band über Die

Bermendung ber fur beide 3mede bewilligten Beldmittel gu bebalten. Der Ronig foll aber durchaus unrichtig berichtet fein über die haltung und Wefinnung des Landtags, den er durchaus für oppositionell, demogratisch und auf Die Krourechte eifersuchtig balt. Die Abgeordneten fürchten Ausbeutung der großen Militar-Geldmittel gegen die Berfaffung und ihre Freiheiten, fowie Die ausschließliche Begunftigung ber Junter in den vermehrten

Dffizier8:Stellen.

Die

bes

rks

gra-

ud:

jule

emi=

liche

Bür:

ver-

für

e. Ilten-taiq. 10 tr.

teten

2(.)

eftat

Des

iefes

, in

rere Sep-

aud

utter

Iten.

omo=

ittme 13.

per-

vlnie.

uffi.

Boli=

Ein eren

tlid

ater.

zeige

des end=

urd

Fort-

mei.

: die

Berlin, 11. Cept. Im Abgeordnetenhause hat beute bie Militärdebatte begonnen. Finangminifter v. D. Dendt gibt eine schriftliche Erflarung ab. Den Bergang der bisberigen Borgange refapitulirend, fagt derfelbe, es fei nie beabfichtigt gemefen, nur Proviforifdes binguftellen; die bisberigen Bemilligungen baben Die Regierung in dem guten Glauben erhalten, fie merde burch Die Erhaltung des Bestebenden eine Pflicht gegen das Land er-fullen tonnen. Gine Regierungsvorlage fei nur wegen der Rurze der Geffion unterlaffen worden. Durch die Bewilligung fur 1862 werde funftigen Beichluffen über die Behrverfaffung nicht prajudigirt. Die Regierung babe nichts gegen die Bewilligung Des Extraordinarium einzuwenden. Die Mittel jur Ausführung gemabren die laufenden Ginnahmen vollftandig. Die Regierung bedurfe gu Debrausgaben für 1862 nachträglich die Genehmigung des Saufes, hoffe aber barauf wegen Unvermeidlichkeit ber Ans-gaben. Gin verspätetes Einbringen ber Befegesvorlage fonne nicht Befdluffe rechtfertigen, die Unordnung in die Finangvermaltung bringen und die Regierung dem Auslande gegenüber bloße ftellen murden. Die Kommiffionsantrage maden bas Buftandes fommen des Budgets unmöglich. Die Regierung anerfenne ausdrudlich bas Bewilligungerecht ju Ausgaben, fei fich aber bewußt, nicht anders handeln zu fonnen. Gie habe das Bestreben gezeigt, die Lofung gu erleichtern, und überlaffe ber Landesvertretung Die Berantwortlichfeit für die Folgen.

Dangig, 2. Gept. In voriger Racht ift es bei uns gum erstenmale gefroren. Rach der Menge der in diefem Jahre vorbandenen Bucheln und Ruffe batten wir - Der Bauernregel ge-- einen fruben und ftrengen Binter gu erwarten.

Den Saupttreffer mit 200,000 fl. bat bei der legten Biebung der öftreichischen 1839er Loofe eine 17jabrige Baife gewonnen. Das Loos war im Devofitenamte niedergelegt und mar das einzige Eigenthum des armen Maddens, bas fich mit weib-

lichen Sandarbeiten ju ernabren fucte.

Bern, 7. Gept. Der Bund berichtet: Bon der Raiferin Eugenie, Der entichiedenften Wegnerin Diefer Politit, ift wieder eine neue Anetdote im Umlauf. Gine bochftebende Berfontichfeit erlaubte fich die Bemerkung, man muffe auch ein wenig an die Bufunft denten. "Gerade weil ich an die Bufunft dente - erwiderte die Raiferin - will ich nicht, daß man dem Papft, dem Bathen meines Cobnes, ju nabe trete. Das mußte uns Unglud bringen." ""Aber, Majeftat, vergeffen fie nicht, daß jenfeits der Alpen die Leidenschaften beftig find; Italien ift Das Land der Berschwörungen und der Kaifer - " "Der Kaifer - fiel Frau Eugenie lebhaft ein - fann durch eine Bombe getöbtet werden; aber ich will ibn lieber durch Morderhand getobtet, als ter ewigen Berdammniß ausgesett feben."

Burich, 7. Gept. Beute ift die auch in Burttemberg bes fannte Dorothea Drudel von Mannedorf am Burcherfee, wo fie eine Anstalt fur Krantenheilung burch Gebet batte, am Rervenfieber geftorben; von argtlicher Gilfe wollte fie Richts wiffen. Baribaldi foll fich erft dann entichloffen haben, offen ge-

gen Die Regierung Biftor Emanuels aufzutreten, ale er Beweife Dafür erlangt batte, daß fich ber Raifer Rapoleon die Roumung Roms ab faufen laffen wollte und der Minifter Rataggi gefor. derten Preis, Abtretung der Insel Sardinien und Liguriens, zu zahlen sich geneigt zeigte. — Als Papst Pius IX. die Gefangen-nahme Garibaldi's erfuhr, sagte er: "Ich boffe, daß dieß den

armen Italienern viele Thranen ersparen wird."
Garibaldi's Bunde ift febr bedenflich geworden, ba die Rugel wegen der Beichwulft noch immer nicht ausgezogen werden fonnte und der hingutritt von Brand ju fürchten ift. Die Merste fanden erft nach mehreren Tagen gu bem Berwundeten Butritt und beschweren fich, daß vielerlet für einen folden Rran-fen nothige Borforge nicht getroffen fei. Deutsche Merzte miß. trauen fogar ber Befdidlichfeit ibrer italienifden Collegen. Die Migstimmung darüber ift in Italien groß und allgemein. Den Ministern dagegen geht ein Bort Garibaldi's im Kopfe herum. 2118 Garibaldi ausgeschifft wurde, riefen die Goldaten und Ma-

Join las

trojen: Es lebe Garibaldi! Garibaldi legte ben Finger auf ben Mund und antwortete nur: Geduld! — Er wird ungemein ftreng bewacht. - Der Ronig foll für eine Amneftie ohne gerichtliches Berfahren fein.

Turin, 13. Gept. Der Buftand Baribaldis bat fich ge-beffert, das Fieber ift leicht, Die Schmerzen haben aufgehört und Die Eiterung ift reichlich. (E. d. N.3.)

Raiferin Eugenie bat an dem Tage, da die Rachricht von der Gefangennahme Baribalbi's in Paris eintraf, ans Freude 50,000 Frante Der von ihr gegrundeten Stiftung fur arme Rinder überfandt.

Barichau. Dem Marquis Bielopolefi follen Drobbriefe jugegangen fein, daß man das Brubl'iche Balais, in welchem er feinen Bohnfit hat, angunden werde. Geit der Zeit ift die Be-

machung beffelben bedeutend verftartt.
2Barichau, 7. Gept. Um 4. Diefes find zwei junge Menichen arretirt worden, bei benen man Feneringeln und Brandplattden derfelben Art fand, wie man fie in Betereburg bei den Brandftiftern entdedt bat. Man bat mit denfelben Berfuche angestellt, bei benen die Rugeln fich icon in einer gewiffen Entfernung vom Feuer entgundeten, mabrend die mit einer theerabnlichen Daffe getranften Brettden icon unter ber blogen Ginmir-

fung bes Connenlichtes von felbit in Brand geriethen. Der Fürft von Montenegro bat fich ben Turfen unterworfen. Es mar bochfte Beit! Denn Omer Pafcha ftand mit feinen Turfen auf den Boben um Cettinje und gudte gerade in die Refideng binein. Geine Eruppen hatten gern Binterquartiere

dafelbit genommen.

London, 9. Gept. In einem Arbeitshaufe gu Liverpool brach geftern fruh eine furchtbare Tenersbrunft aus, burch welche 20 Menichen ums Leben famen.

London, 10. Gept. Bom "Great Caftern", ben ein Berucht gescheitert, fpater fogar verbrannt fein ließ, vernimmt man, daß er in Newport angefommen ift, aber beträchtliche Saverien

Ber etwas von einem Rirdenlicht in fich fpurt, mag fich Erzbifchof von Canterbury melben. Das Aemtchen jum Erzbifchof von Canterbury melden. ift erledigt, macht nicht gu viel zu thun, tragt jabrlich, fleine Re-beneinnahmen nicht gerechnet, 110,000 Thaler, eine freie Boh-nung und ein langes Leben. Der lette Juhaber, Dr. Sumner, brachte es auf 82 Jahre und fo alt find feine Borganger giem-lich alle geworden. Der beilige Petrus, dem der Gelige nacheiferte, bezog weit weniger Gehalt und wohnte nicht halb fo gut.

Memport, 23. Mug. D'Clellans Untüchtigfeit fonnen felbft feine Freunde nicht mehr laugnen; Bierzigtaufend Graber ließ er gurud, fein Rommando ift unmöglich. Aber auch Bope, bald abgenußt, flogt Bedenken ein. Auf Sigel richten alle Deutschen ihren Blid, Zeitungen fordern für ihn ben Felbherrnftab. Erft nach der Schlacht von Cedar Mountain fam er, fei-nen Truppen vorauseilend, im Lager an, als feindliche Bomben im Lager allgemeines Ausreißen veranlagten. Mac Dowell's Artillerie wollte auf feinen Befehl nicht feuern, ba führte er felbft zwei Gefcuge an einen wichtigen Bunft und begann bas Feuer, die andern Ranonen folgten, Die Ehre ward gerettet. Als der Feind bat, feine Lodten begraben ju durfen, erflarte Sigel bies für eine Finte, Pope nicht. Es hat fich gezeigt, daß der Feind Diese Zeit zu einem Eilmarsche benute. Sigel ift die Borficht selbst, mas bei der Taktik des Feindes, zu überraschen und mas-

fenhaft anzugreifen doppelten Berth bat. (B. 2.) Remport, 30. Aug. Die Bundestruppen baben Baton Ronge geraumt, ohne daß jedoch die Stadt gerftort wird. Der Brafident des Gudens, Jefferson Davis, hat durch einen Tages-befehl bestimmt, daß die unionistifden Offiziere, welche Reger-Regimenter fommandirt haben, als Strafgefangene behanpelt

werden follen.

Die meiften aus den Bereinigten Staaten von Rord. amerita eingelaufenen Rachrichten bestätigen fo viel, daß die streitenden Theile in der Kriegführung eben wieder da angelangt find, mo fie bei Beginn des Rampfes ftanden; fie fampfen um ben Befit Bafbington's; aber barin unterscheibet fich Die jegige Lage von ber bamaligen, bag die Rrafte nicht mehr frifch find. Ber in den letten Rampfen in der Gegend von Fairfar, Centre-ville, Manaffas-Junction, Bulls Run zc. ichließlich Sieger geblieben ift, lagt fich aus den Depefchen vom 30. August noch nicht erfeben; fie schreiben beiden Theilen den Gieg und Die Rieberlage gu. Die Rorblichen find im Rachtheil, ba fie einer einbeitlichen Oberleitung entbehren. Dan weiß nicht, ift Salled oder D'Clellan Oberfommandant, und wem baben Bope oder Sigel zc. ju geborden, wenn fie nicht miffen, wer von jenen Beiden der Mann ift? Bur Drientirung bemerten wir noch, daß Fairfag, bis wohin fich die unionistifche Streitmach gurudgezogen bat, drei deutsche Meilen por Bafbington (vom Guden aus gerechnet) liegt, mabrend Richmond etwa 25 beutiche Meilen bavon entfernt ift. An Diefen Entfernungen erfieht man die Bedeutung ber rudgangigen Bewegung ber Rordlichen. D'Glellan's Feldgug ift als geicheitert gu betrachten, Birginien ift bis auf einzelne Ruften und Grengpuntte von den Rordlichen geraumt und auch am Difuffippi icheint das Rriegeglud fich gu wenden, wie die Raumung von Baton Rouge, der Sanptftadt von Louiffana, andeutet. Go ftellt fich alfo wieder wie im Anfang ber Rampf an Der ftarten Defenfivlinie Des Botomat. Bird Der Unfang auch das Ende fein?

Remport, 30. Mug. Den Weneralen Burnfide und Bope ift es gelungen, Die feindliche Linie bei Manaffas gu burchbrechen und fich bei Centreville mit D'Glauan gu verbinden. Zwifwen den Divifionen Corfer, Sumners, Starfes und dem Feinde fand eine Schlacht fatt, worin die Rebellen geichlagen und aus Der

Umgegend von Manaffas verjagt murden.

Die Spieler. (Schluß.)

Frang und Gottfried murden ungertrennliche Gefährten. Gie führten gujammen das elende, fittlich verwerfliche Leben, Das oben beidrieben worden, - fie fucten das Spiel, mo fie es nur finden tonnten, und wo man folche Etrolche, wie fie beide geworden, nur ein . und gulieg. Und fanden fie feine, Die mit ihnen bieleten, so spielten sie unter einander, nicht um Gelt, nur um sich zu ergößen an dem Gewinn, den sie in Gedanken machten. Da sie nichts verdienten, wurde ihr Elend natürlich immer größer. Kaum vermochten sie noch ibre Blöße zu bedecken. Schon war die Polizei aufmerksam auf sie — und das Arbeitshaus schien ihnen eine sichere Mussicht. ibnen eine fichere Ausficht.

Ans all Diefem Clend fonnte eine einzige gludliche Stunde am grunen Tiiche fie retten. Aber wie dabin gelangen? Rur burch ein Berbrechen, burch einen Diebstahl. 2Bogu jeder einzeln vielleicht nicht den Duth gehabt batte, vielleicht nicht folecht genug gemefen mare, baju batten Beide vereint ben Muth, indem fie fich gegenseitig aufmunterten, indem Giner des Andern Bedenten widerlegte und fich wieder die feinigen widerlegen ließ. Gin Diebstahl mar allerdings abidenlich, das gestanden fie fich ein. Aber man fonnte ja dem Bestohlenen spater Alles wieder ersegen. Und das nahm man fich fest vor. Der Entschluß ward gefaßt. Die Moth trieb zur Ausführung. Zest galt es die Ge-

legenheit auszuspuren.

Einbruch , Lafdendiebflahl u. f. w. war gefabrlich und erforbete mehr Muth und Gemandtheit, ale fie fich Beide gutrauten. Aber wie leicht lieg fich auf dem Babnhofe, bei Untunft Des Rachtzuges, in dem Gedrönge ein guter Fang machen! der Plan ward festgehalten. Gie fanden sich täglich Abends in der Gegend des Babnhofes ein. Doch es ging nicht so leicht. Da waren Polizeidiener, Bahnbeamte, und sie durften sich nicht viel sehen laffen. Mancher Tag verftrich, und fie pasten umsonft auf eine Gelegenheit. Endlich gelang es. In einer regnigen, fturmischen Racht mar ber Zug ftarfer von Reisenden besetzt als sonst. Die barrenden Droschken waren bald vergriffen und noch mehrere Reisende ftanden im Babnhofe, fich nach einer Gelegenheit umfebend ibr Bepad fortguschaffen. Jest galt es. Frang der noch von der Polizei am wenigsten gefannt und beachtet wurde, trat bingu und erbot fich Gepad fortguschaffen. Ein Reisender rief ibn an und zeigte ibm feinen giemlich großen Roffer. Frang lub biefen auf die Schuldern. Der Reifende bullte fich in feinen Mantel, ergriff seine Reisetasche, uannte ibm den Gasthof wohin er wollte, und hieß Franz vorausgeben. Als sie den Babnbof verließen, gab dieser Gottfried, der in der Ede lauerte, einen Wint, und dieser folgte Beiden von weitem.

Als Frang, Der porausging, in eine Seitengaffe einbiegen wollte, blieb der Fremde fteben und rief: das fei nicht der rechte Beg. Doch Frang meinte: man ginge bier beffer, da ibn der por ihnen liegenden Gtrage frifch gepflaftert wurde und der Beg ichlecht mare. Der fremde fugte fich, fie bogen in ein dunfles, einsames Gagden ein, das endlich feine Saufer mehr hatte, fon-bern nur zwischen ben hintermauern bon Garten fortlief. Das mar der rechte Ort. Ploglich iprang Gottfried bingu und folng den Fremden mit einem Bflafterfteine auf den Ropf, bag biefer betaubt gu Boden fturgte, entrig ibm die Reifetaiche und Beide machten fich mit ihrem Raube baben.

Das Glud, wenn man bas Glud nennen will, batte ben beiden Wefahrten mobigewollt. Gie fanden eine reiche Beute an guten Rleidern und Bafche - und eine für fie bedeutende Gumme in baarem Gelde. Gie verbargen den Roffer und die Reifetafche mit den Papieren, Die Darin maren und Die fie nicht brauchen fonnten, auf dem Boden von Gottfried's Wohnung, benugten den erften grubzug und fuhren nach Somburg. Gie hatten fich trefflich berausgepust aus Des Fremden Reffer, und niemand murde in ihnen die beiden Etrolde vermuthet haben, die noch vierundzwanzig Stunden fruber in den berüchtigften Spelunten

21 . . . . & Stammgafte gewesen maren.

Co tief moralisch aber auch Beide gesunten fein mochten, gewandten Berbrechern fehlte ihnen doch noch viel. Auch jum Berbrechen gebort Rlugbeit. Daß fie den zu Boden gestrechen Fremden liegen liegen, Das fie wenige Stunden nach der That Davonreieten, und ohne Beiteres mit ber Gifenbabn abfubren, wo fie ficher gefeben und die Richtung ibrer Flndt befannt murde, mußte den Berdacht auf fie lenten. Die Telegraphen find noch foneller ale Die Gifenbahn. 3mar gelangten fie gludlich in Somburg an, zwar famen fie in den Spielfaaf, und noch einmal mar ihnen der Anblick der rollenden Angel und der Goldhaufen auf dem grunen Tifche vergonnt, gwar fonnten fie einigemal fegen und hatten die Freude gu geminnen, boch ber Urm Der Gerech-tigteit ichmebte iden über ihnen. Als fie ans dem Rurfaale traten, murben fie berhaftet, - und noch denfelben Tag traten fie ihren Rudweg nach A . . . mit Bantichellen an den Armen an. Gie murden vor Bericht gestellt und waren bald überführt. Erfdutternd mar der Augenblid, als ber beranbte Reifende, ben Der Schlag wirflich nur betaubt batte, ibnen vorgeführt murbe. Gie cefannten in ihm ihren alten Wefahrten Benno Wolf. Er war durch fleiß und Thatigfeit emporgetommen und auf Diefem Bege ein febr vermögender Mann geworden. Und die andern drei, die ibm damale bie homburg bas Geleit gegeben batten, und die in Die Rege Des Spieltenfels gefallen maren? Gine Braut von ihnen ertrantt, eine Mutter und Schwefter im Elend, eine Frau mit zwei Rindern in bitterer Armuth, Ulrich im Irrhanfe - und Frang mit Gottfried gu langjabrigem Buchthaufe verurtheilt! (Bebers Bolfsfalender.)

## Allertei.

- Die Branne der Edweine. Die Branne bei den Schweinen ift befanntlich eine bodit gefahrliche, meift ichnell verlaufende Rrantheit, deren Beilung bieber verbaltnigmäßig fel-

Bon ben fouft empfohlenen Borbengungemitteln bat Berfafer menig Erfolg gebabt, er empfiehlt fubles Salten, magige Butterung, frifdes Baffer jum Baden, und Buchenholzafche,

wochentlich eine pand voll unter bas Futier gegeben. Mis Beilmittel bei ausgebrochener Rrantbeit empfiehlt fr.

Dr. Löll :

1 Dradme gereinigte Bottafche in 1 Unge (2 Loth) Brunnenwaffer aufgeloft, dann 4 Ungen fauftifden Galmiafgeift gugefest. Bon Diefer Difdung werden 2 Eglöffet in 1 Quart (3 ba-

bifche Schoppen) Baffer gegoffen, und dem Schwein jum Gaufen

vorgehalten oder in einen Erog gegoffen.

Die Schweine faufen gewöhnlich Diefen Trant gerne und von felbft, und man bat bann nichts gu teobachten, ale fie taglich 4 bis 5 mal an den Trog gu treiben; im Uebrigen die großte Rube gu laffen.

Caufen die Schweine nicht von felbit, fo muß von dem Trant in Gaben von 1/2 Schoppen eingegoffen werden.

Eritt Befferung ein, fo muffen Die Thiere noch langere Beit biat gehalten und die Arzuei noch einige Mat gegegen werden; lettere barf nicht unter faures Futter gemischt werden; man gerdrudt deghalb friichgefochte Rartoffeln, mifcht fie mit fuger Dilch gu einem Brei, und fest 1/2 Schoppen Der Argnei gu. Stellen fich Rachfrantbeiten ein, namentlich fcmerghafte

Rnochenanschwellungen, fo gibt man ihnen unter jedes Futter — Wilch und Rartoffeln — einen ichmachen Egloffel mit gebranntem, an der Luft gerfallenem, pulverifirtem Kalt. (Landw. Centr.)

Drud und Berlag ber G. 2B. Baifer'iden Buchanblung. Resaftion: Golgie.

200 121

Gerich Mng (9. Fr. 2)

Job. Geor Job. Adai

30b. G ü Forderun bald angu

Mug

Catharina Friederife Zacob De

Jacob Fr

Die bis weiland Endmade den anmi priiche o a dato b melben u jelben bei iden Ber müßten. Den 1

> vdt. Ber 3/2

Die und Rai Edindell Mach ften 66

auf bieft itreich ve geladen Den

Mffo

wird da nernen